



Contribution ID: 26

Type: **Posterpräsentation**

## **Regulierungsstrategien im Kontext von Schuldgefühlen in Vater-Tochter – und Mutter-Sohn – Dyaden. Ein Vergleich.**

*Tuesday, 6 September 2022 13:00 (1 hour)*

Bisherige Untersuchungen haben gezeigt, dass bei Schuldgefühlen bestimmte Interaktionsmuster, sogenannte Prototypische Affektive Mikrosequenzen, auftreten. So ging es hier um die Frage nach den Unterschieden zwischen Vater- Tochter – und Mutter-Sohn – Dyaden im kognitiv-affektiven Regulierungsgeschehen bei Schuldgefühlen. Gespräche von 6 Vätern mit ihren adoleszenten Töchtern und 6 Müttern mit ihren adoleszenten Söhnen über gegenseitige Schuldgefühle wurden auf Video aufgezeichnet. PAMs wurden identifiziert, wobei (non)verbale Daten aufeinander bezogen und theoriegeleitet interpretiert wurden (mikroanalytischer Forschungsansatz). Das Facial Action Coding System (FACS; Ekman & Friesen, 1978) wurde zur objektiven Erfassung des mimischen Verhaltens verwendet.

Von den 181 PAMs initiierten die M-S – Dyaden 101 PAMs. Die PAM-Typen (PAM+, PAM-, PAM+/-, PAMs participation) verteilen sich über beide Dyadentypen annähernd gleich.

Der gelingende PAM-Typus kam in beiden Dyaden-Typen am weitesten häufigsten vor, was auf eine gut funktionierende Beziehungsregulierung schließen lässt: der negative Affekt wird reguliert und eine gewisse Beziehungssicherheit wieder hergestellt.

**Primary authors:** KRIMBACHER, Christine (Universität Innsbruck); Prof. BÄNNINGER-HUBER, Eva

**Presenters:** KRIMBACHER, Christine (Universität Innsbruck); Prof. BÄNNINGER-HUBER, Eva

**Session Classification:** Postersession 2

**Track Classification:** Klinische Psychologie und Psychotherapie